

Ersteinst:
Mittwochs und Sonnabends

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann
A. Ad. Grabl angenommen werden,
sind in Pulsnis bis Montags und
Donnerstags Abends einzufenden.
Preis der dreispalt. Copyszeile 1 Neugr.

für
Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

No. 100.

Sonnabend, den 14. December

1867.

Bekanntmachung.

Da eingegangener Anzeige zufolge in dem diesjährigen Roggengetreide nicht unbedeutende Quantitäten von sogenanntem Mutterkorn vorkommen, so findet die Königl. Kreis-Direction Sich bewogen, unter Hinweisung auf die bei gleicher Veranlassung im Jahre 1839 unter dem 13. September desselben Jahres (Kr.-Bl. 75) und im Jahre 1852 unterm 11. August desselben Jahres erlassene Bekanntmachung (Kreisblatt No. 135) vor dem Gebrauche des vom Mutterkorn nicht gereinigten Getreides zu warnen und allen Landwirthen zur Pflicht zu machen, daß sie möglichste Bemühung zur Reinigung des Getreides vom Mutterkorn durch Wersfen, Sieben oder Schwemmen vor dem Verkaufe anwenden.

Hierzu darf bei Vermeidung der Confiscation und 20 Thalern Geldbuße, auch nach Befinden noch härterer Ahndung, vom Mutterkorn nicht gereinigtes Getreide, sowie aus demselben bereitetes Mehl oder Brod, welches letztere besonders an der Rinde und auf dem Bruche ein aschfarbiges und bläuliches Ansehen hat, weder auf die Märkte und in die Städte gebracht, noch auch überhaupt nur dergleichen Getreide in den Mühlen zu irgend einem Behufe verschrotten oder vermahlen werden.

Uebrigens werden alle diejenigen, welche sich von dem Verfahren, um mit einem geringen Ueberreste des Mutterkorns verunreinigten Roggen für den Gebrauch unschädlich zu machen, unterrichten wollen, auf die bereits erwähnte Bekanntmachung vom 13. September 1839 verwiesen.

Budissin, am 3. December 1867.

Königliche Kreisdirection.
Freiherr von Gutschmid.

Genfch.

Bekanntmachung.

Den 16., 17. und 18. d. Mon. soll die Vergütung für die gegenwärtige hiesige Einquartierung auf die Monate Juli, August und September dieses Jahres an die betreffenden Quartierwirthe ausgezahlt werden, und zwar

Montag, den 16. dieses Monats an die Besitzer der Häuser sub Cat.-Nrs. 1 bis mit 100, — Dienstag, den 17. dieses Monats an die Besitzer der Häuser sub Cat.-Nrs. 101 bis mit 250 und — Mittwoch, den 18. dieses Monats an die Besitzer der Häuser sub Cat.-Nrs. 251 bis mit 368.

Die betreffenden Quartierwirthe werden daher hierdurch aufgefordert, an den gedachten Tagen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Sitzungszimmer auf hiesigem Rathhause persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und die betreffenden Geldbeträge gegen Rückgabe der betreffenden Quartierbillets und namensunterschriftliche Quittung in Empfang zu nehmen.

Pulsnik, am 12. December 1867.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige **Christmarkt** Donnerstag, den 19. December d. J.

der nächst darauf folgende **Wochenmarkt** aber

Dienstag, den 24. December d. J.

abgehalten wird.

Der Stadtrath daselbst.

Brgmstr. Sichel.

Zeitereignisse.

Dresden, 12. December. Das herzoglich anhaltische Staatsministerium bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Einlösung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 25. Juli 1859 für das vormalige Herzogthum Anhalt-Bernburg zum Betrage von 250,000 in Appoints zu 1 Thlr. ausgegebenen Cassenanweisungen gegen neu angefertigte Cassenanweisungen zu 1 Thlr. als Anfangstermin der 10. December d. J. angesetzt und als die Einlösungsstellen die herzogliche Staatsschuldentilgungscasse in Bernburg und die herzogliche Landeshauptcasse in Dessau bestimmt worden ist. Die Bekanntmachung des Endtermins, bis zu welchem diese Einlösung zur Vermeidung der Werthlosigkeit der fraglichen Staatscassenscheine bewirkt sein muß, wird vorbehalten.

Nachdem nur erst vor wenigen Tagen durch die von dem sächsischen Generalconsul Gerson in Frankfurt a. M. veranstalteten Sammlungen ein Beitrag von 900 Thalern und 11 Kisten an die Abgebrannten in Johannegeorgenstadt eingegangen, ist wieder eine anderweite Sendung von 250 Thlrn. und 8 Fässern und Kisten mit Kleidungsstücken von demselben angekündigt.

Der Advocatenpensionsverein hat am 1. December sein 20jähr.

Bestehen gefeiert. Er hat in dieser Zeit 59,663 Thaler an 86 Wittwen und Waisen gezahlt.

Die „Dr. N.“ erfahren, daß gutem Vernehmen nach hervorragende Mitglieder der Ersten Kammer beabsichtigen, in dem Wahlgesetze mehrfache Veränderungen zu beantragen, welche das Wahlrecht erweitern, namentlich werden sie den Censur von zwei Thalern durch einen niedrigeren zu ersetzen bestrebt sein. Da auch in der Zweiten Kammer mehrere hervorragende Abgeordnete hierfür thätig sind, ist die freisinnigere Umgestaltung des Wahlgesetzes wohl nicht zu bezweifeln. Die Regierung selbst beabsichtigt, die fünf neuen Stellen, welche ihr in der Ersten Kammer zustehen, durch die Präsidenten der fünf Handelskammern Sachsens zu besetzen, gewiß eine glückliche Wahl, zumal in der Zweiten Kammer die besondere Vertretung des für das industriereiche Sachsen so wichtigen Handels- und Industriestandess nunmehr aufhören wird. Daß der größere Grundbesitz eine besondere Vertretung erhält oder behält, steht wohl fest. Man kann derartige conservative Elemente nicht ohne Weiteres ihrer Vertretung berauben. So lange Universität, große Städte, großer Grundbesitz bestehen, verlangen sie auch eine Vertretung. Ein Wahlgesetz, daß auf diese Staatseinrichtungen gar keine Rücksicht nähme, würde sicherlich nicht das treue Spiegelbild unseres Landes sein.

Partie, 10 December.



Dresden, 9. December. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Georg sind gestern Nachmittag nach Altstedt, Se. Königl. Hoheit Prinz Gustav von Waja nach Bamberg abgereist.

— Wie die „K. Z.“ aus Dresden meldet, ist in einer Depesche des Ministers v. Friesen an den sächsischen Gesandten in Paris vom 20. Novr. der Entschluß Preußens, auf der Conferenz den Norddeutschen Bund zu vertreten, in folgendem Satze ausgesprochen: „In Folge einer nach Berlin gerichteten Anfrage bin ich unterrichtet worden, daß man daselbst vollkommen unsere Auffassung theilt und daß man daselbst die Absicht hegt, falls der Congress sich versammeln sollte, in demselben Preußen sich nicht nur selbst, sondern auch den Norddeutschen Bund vertreten zu lassen.“ In Folge dessen werde auch Sachsen durch das Organ des Bundes vertreten sein.

— Das „Dr. Journ.“ deavouirt auf das Entschiedenste den in Pirna erscheinenden Militairvereins-Kalender, welcher Artikel enthalte, die mit der von der Regierung an den Tag gelegten Auffassung der Bundesverhältnisse und mit der Handlungsweise der Regierung überhaupt im Widerspruch stehen.

Elberfeld, 11. December. In hiesigen geschäftlichen Kreisen wird der Anlauf der Rhein-Nahe-Bahn Seitens der rheinischen Eisenbahngesellschaft als bevorstehend bezeichnet.

Hamburg, 11. December. Die Elbe ist bis über Glückstadt hinaus voll Treibeis. Die Segelschiffahrt ist fast vollständig gehemmt und der Verkehr mit Dampfschiffen stößt ebenfalls sehr auf Hindernisse. Einzelne Segelsfahrzeuge sind bedrängt.

München, 11. December. Die Militärconferenz der süddeutschen Staaten ist heute geschlossen worden. Ueber das Resultat derselben lassen sich zuverlässige Mittheilungen vor erfolgter Ratification nicht machen. Sicher ist, daß die Nachricht der Begründung entbehrt, Bayern habe die Abschaffung des preussischen Reglements, soweit dasselbe in den Südstaaten bereits eingeführt ist, beantragt. Im Gegentheil wird Bayern eine Revision seines eigenen Reglements nach denselben taktischen Grundlagen vornehmen. Dem Vernehmen nach sollen wegen gemeinsamer, im nächsten Sommer abzuhaltender Uebungen demnächst Verhandlungen eingeleitet werden. — Davon, daß Bayern eine Einwendung gegen die Ratificationsklausel erhoben habe und diese Einwendung zurückgewiesen worden sei, ist hier nichts bekannt.

Wien, 10. December. Die „Morgenpost“ enthält die Mittheilung, daß der hiesige französische Botschafter, Herzog v. Grammont, ein Schreiben erhalten habe, wonach der Kaiser Napoleon mit dem kaiserlichen Prinzen noch vor Weihnachten den Papst besuchen werde. Der hiesige Hof werde während der Anwesenheit des Kaisers der Franzosen in Rom durch den Erzherzog Albert vertreten sein.

Florenz, 11. December. Die Erklärung, welche der Ministerpräsident Menabrea in der gestrigen Senatsitzung anlässlich der Interpellation Torrealza's abgab, ging, dem Pariser „Moniteur“ zufolge, dahin: Er halte es für durchaus notwendig, bei dem Versuche, eine Lösung der römischen Frage ausfindig zu machen, mit ebenso großer Rückhaltung als Mäßigung zu Werke zu gehen. Die Regierung, welche ihre Absichten und den Weg, den sie für ihr Verhalten einzuschlagen gedenke, wiederholt und klar auseinandergesetzt habe, fordere von den Kammern, daß dieselben die gegenwärtigen Schwierigkeiten durch ungelegene Discussionen nicht noch mehr verwickeln. — Das vom Pariser „Standard“ gebrachte Gerücht, daß Garibaldi Caprera verlassen habe, ist vollständig unbegründet.

Florenz, 10. December. Der Verkauf der geistlichen Güter hat vom 15. August bis zum 6. December 30,802,998 Frs. eingebracht, mithin einen Ueberschuß von 8,425,220 Fr. über die officielle Taxe ergeben.

— Die „Opinione“ versichert, Marquis Moustier habe an die italienische Regierung neuerdings eine Note gerichtet, in welcher erklärt wird, daß der Kaiser, wenn er auch mehr denn jemals entschlossen sei, jeder gewaltthätigen Invasion Roms Seitens Italiens sich zu widersetzen, nichtsdestoweniger den Wunsch habe, eine Lösung der römischen Frage, die man im gemeinschaftlichen Einvernehmen herbeiführen könnte, nicht zu verhindern.

Rom, 11. December. Das „Giornale di Rom“ veröffentlicht ein vom 29. September datirtes, bereits telegraphisch erwähntes Breve des Papstes, welches am 12. October dem Cardinal d'Andrea übergeben worden ist. Dieses Breve erinnert daran, daß der Cardinal von der Verwaltung seines Sprengels von Sabina und der Abtei von Subiaco suspendirt ist, weil er, ungeachtet der Aufforderung des Papstes, das Gesetz des Wohnortes verletzt hat. Auf diese Ermahnungen hat der Cardinal mit beleidigenden Briefen geantwortet; er hat sich auf den besser zu unterrichtenden Papst berufen; er hat durch Hirtenbriefe an seine Diöcesanen protestirt und den Papst aufgefordert, seine Suspension zu widerrufen. Infolge dieses erklärt der Papst den Cardinal Andrea seiner Würden und seiner Rechte als Cardinal, selbst das Recht, dem Conclave beizuwohnen, mit inbegriffen, suspendirt und giebt ihm drei Monate Zeit, sich demüthig zum heiligen Vater zu begeben bei Strafe, des Cardinalates, seines Bisthums und seiner Vortheile völlig verlustig zu werden.

Paris, 10. December. Die „Patrie“ meldet, der Prinz Napoleon

werde sich nach Monza begeben, um dort eine Zusammenkunft mit dem König Victor Emanuel zu haben.

— Die Mittheilung der „France“, daß anlässlich den Erklärungen Rouher's in dem Ministerium Meinungsverschiedenheiten entstanden seien, gewinnt an Consistenz, und hätten die formellen, verpflichtenden Erklärungen Rouher's die Veranlassung hierzu gegeben. Nach demselben wird die Conferenz in diplomatischen Kreisen für überflüssig, ja für unmöglich erachtet.

Athen, 8. December. Die Feindseligkeiten auf Kandia haben wieder begonnen. Es fand ein Kampf der Kandioten und Türken bei Baki statt. Die Türken wurden geschlagen und ihnen ihre Munition und Lebensmittel durch die Insurgenten abgenommen. Der Transport von Familien dauert fort. Bis jetzt haben sich 60,000 Personen geflüchtet.

Mexico, 5. December. Präsident Juarez soll an Guatemala, eine der mittelamerikanischen Republiken, den Krieg erklärt haben.

Bermischtes.

— * Aus Breslau, 7. December, meldet die „Schl. Ztg.“: Am 16. October feierte die Tochter des Bauergutsbesizers Lampert in Münchwitz ihre Hochzeit, zu deren Feier einige 30 Personen aus verschiedenen benachbarten Ortshaften sich als Gäste eingefunden hatten. Etwa 14 Tage später erkrankte die Tochter des Gerichtsschulzen Forste in Bogenau unter Erscheinungen, welche den herbeigerufenen Arzt auf ein Nervenfieber schließen ließen. Nach weiteren 14 Tagen starb die Kranke. In derselben Zeit erkrankte in Grunau die Tochter des Bauergutsbesizers Wartus unter ähnlichen Erscheinungen. Auch hier zeigten sich keineswegs die deutlichen Symptome einer Vergiftung, sondern auch in diesem Falle nahm der Arzt, zumal er von dem Zusammensein der beiden Mädchen auf der Lampert'schen Hochzeit keine Kenntniß hatte, Nervenfieber als Krankheit und Ursache des in den letzten Tagen des Novembers erfolgten Todes an. Aus dem Verlaufe der Krankheit ergab sich kein Anhalt, welcher eine sofortige Anzeige dieser Todesfälle bedingt hätte. Da erkrankte der Sohn des Müllermeisters Berger in Weizwitz und starb unter ähnlichen Krankheitserscheinungen am 3. December. Keineswegs aber waren letztere von fürchterlichen Schmerzen begleitet. Da inzwischen auch aus Münchwitz, Bogenau, Grunau, Silmenau zc. ähnliche Fälle gemeldet wurden, in denen die Erkrankten theils nach dem Kloster der Barmherzigen Brüder oder nach Bethanien geschafft, theils aber ärztlich oder mit Hausmitteln in ihren Behausungen behandelt worden waren, so erfolgte mit Rücksicht darauf, daß diese Fälle alle gleichen Charakter trugen, und da sich inzwischen das Gerücht einer bei Gelegenheit der Hochzeit vorgekommenen Vergiftung zu verbreiten begann, von dem zugezogenen Arzte sofort die Anzeige des Weizwitzer Todesfalles bei dem Kreisphysikus Friedberg, welcher seinerseits unverzüglich die Staatsanwaltschaft in Kenntniß setzte. Bereits am Donnerstag hat die Section des zuletzt Verstorbenen unter weiteren Recherchen an Ort und Stelle stattgefunden. Da bei der Hochzeit auch vielfach Wurst und Schweinefleisch genossen worden war, so war die Möglichkeit vorhanden, daß Trichinen die gemeinsame Krankheitsursache sein konnten, und wenn auch durch die Section weder deren Vorhandensein, noch das Dasein von Gift festgestellt werden konnte, so wurde durch dieselbe doch die Annahme eines Nervenfiebers widerlegt und eine Vergiftung als das Wahrscheinlichste constatirt. Festgestellt ist ferner, daß das Rindfleisch, mit welchem man die Gäste bewirthet hatte, in einem kupfernen Kessel gekocht worden ist, sich innen fast ganz oxydirt zeigt, so daß die Annahme einer Grünspanvergiftung wohl die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat. Die Beschlagnahme des Kessels ist natürlich sofort erfolgt, und wird die chemische und mikroskopische Untersuchung das Weitere ergeben. Dem Vernehmen nach ist inzwischen bereits eine vierte Person, und zwar in Bethanien, gestorben. Im Ganzen sind etwa 16 Personen erkrankt, von denen ein Theil noch jetzt hoffnungslos darniederliegt. Merkwürdig bleibt hierbei, daß, obgleich sämtliche Anwesende von jenem Rindfleisch genossen, doch nur ein Theil, und auch dieser erst etwa 4 Wochen nach dem Genuß, erkrankt ist. Da bisher keiner der verschiedenen zu Rathe gezogenen Aerzte unzweifelhafte Symptome einer Vergiftung wahrgenommen hat, die gleichzeitigen ähnlichen Erkrankungen ihnen auch bei der bekannten Scheu unserer Landleute vor der Hinzuziehung eines Arztes zum Theil unbekannt geblieben waren, so dürfte Niemanden ein Vorwurf deshalb treffen, daß erst jetzt ein Einschreiten der kompetenten Behörden möglich geworden ist.

* Danzig, 8. December. Im Laboratorium in Dastion Kaninchen (Niederstadt) fand gestern Vormittag bei der Anfertigung von Plakpatroneu durch verkehrtes Aufsitzen eines Zündspiegels eine Explosion von etwa 20 Pfd. Pulver statt, wonach 21 Arbeiter, 6 darunter schwer, verletzt wurden. Die Erschütterung war sehr groß, weithin merkbar, die Thüren und Fensterscheiben wurden zerstört und eine Wand von ihrer Stelle gerückt; sonst erlitt das Gebäude keinen Schaden, da das Pulver glücklicherweise nicht auf einmal, sondern in kurzen Intervallen explodirte.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 14. December 1867.
Sonntag, den 15. December (3. Advent)
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Königsbrück, den 14. December 1867.

Königsbrück, den 1. bis mit 30. November 1867.

Gestorben: Dem Bäckermeister Noske ein 18 Wochen alter Sohn.

Johann Gottl. Anders, Häusler in Lausnitz, 49 J. 5 M.

Geboren: Dem Schornsteinfeger A. Kragmann eine T. — Dem Häusler Kohse in Lausnitz eine T. — Dem Schneidermeister Rehor eine T. — Dem Hansbesitzer Zickler eine T.

Getraut: Der Tischlermeister Ernst Radwiz mit Clara Günther. — Der Bäcker und Hausbesitzer Garten mit Jgfr. Ida Heinrich.

Sonntag, den 15. Decbr. predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diaconus Ryan.

Restoration Böhmischo-Bollung.

Sonntag, den 15. d. M., Tanzmusik von Nachmittag 4 Uhr an, wozu freundlich einladet
E. Käseberg.

Friedrich Wilhelm,

Preuß. Lebens- & Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem

Herrn August Bürkholz in Pulsnitz

eine Agentur übertragen habe, dagegen hat Herr Carl Robert Messerschmidt, daselbst nach freundschaftlichem Uebereinkommen die verwaltete Agentur in meine Hände zurückgegeben.

Leipzig, 10. December 1867.

Die General-Agentur,
Julius Weisner.

Süsmilchs Ricinusölpomade,

Süsmilchs vorzügliche Toiletteseife,
braune Cicerinseife,
Räucheressenz (sehr wohlriechend),
Insectenpulvertinctur,
Mottentinctur,
Brünner's Fleckenwasser,
Gold-Cream,
Antifer (Fleckenpulver),
Pharaos Wunderschlange,
Bengalisch Feuer,
Japanische Blitzähre (Salonfeuerwerk)
Gichtpapier,
Gichtwatte,

Bergmann's Zahnwolle,
Tinten (in allen Farben und Sorten),
kalter flüssiger Leim,
Wohlriechende Salon-Zündhölzchen,
Wachskerzen (in netten Etui für die Tasche),
Jagd-Stiefel-Schmiere,
Pariser Stiefel-Lack,
Haselhorst'sche Stiefelwichse.
Haaröl (roth und gelb),
Düsseldorfer Speisesenf (in Glasbüchsen),
Limonadenpulver etc.
empfehlen

Friedrich Wilhelm Schöne in Grossröhrsdorf.

Gusseiserne Ofen

in großer Auswahl, sowie email. Kochgeschirre, Wasserpfannen, Kessel mit und ohne Hand, Roste, Falzplatten und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, verkauft zum Fabrikpreis
Pulsnitz.

Moriz Dahn.

Gicht- & Rheumatismus-Leidende

mache ich hierdurch auf mein Lager

Lairis'scher Baldwoll-Watte und Präparate

als die anerkannt wirksamsten Mittel gegen obige Uebel wiederholt aufmerksam. Hunderte von Zeugnissen gegen bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit. Mit Gebrauchsanweisungen stehe gern zu Diensten.
Pulsnitz.

Gottlieb Weitzmann.

Wegen des Brandunglückes findet das angezeigte

Beste engl. Gussstahlmühl sägen, Brückenwaagen, gestempelte, bis 2000 Pfund tragend, Tafelwaagen feinsten Fühlung und eiserne Waagenbalken verkauft

Ernst Berger in Pulsnitz.

Messingene und eiserne Gewichte, Wasserpfannen und Portkessel, eiserne und blecherne Ofen, Bratröhren und Roste verkauft
Ernst Berger in Pulsnitz

Cigarren in diversen Sorten, Rauchtabelle in Paqueten

empfehlen **Friedrich Wilhelm Schöne** in Grossröhrsdorf.

Zwei fette Schweine sind Schießgasse Nr. 222 in Pulsnitz zu verkaufen.

Frische Hefen verkauft von nächstem Montag an **Herrmann Cunradt.**

Bekanntmachung.

Auf Bischofheimer Ritterguts-Revier, in dem Holzschlage an der Ramenzer Chaussee wird kerniges Bau- und Klöber-Holz nach Bedarf abgegeben.

Ed. Richter, Revierförster.

Aischgrau, weiße u. naturgraue Futterfettune empfiehlt um damit zu räumen

Theodor Schieblich.

Pölselkäfer in Auswahl bei **Gust. Gäner**, Bönche.

Sonntag, den 15. December Pflanzenschmauß

in der Schänke zu Oberlichtenau, wozu freundlichst einladet
F. Bielig.

Sonntag, den 15. December, von Nachm. 3 Uhr an Pflanzenschmauß u. Tanzmusik auf dem Waldschlößchen,

wozu freundlich einladet
August Frenzel.

Sonntag, den 15. December Bratwurstschmauß in der Schänke zu Reichenau es ladet ergebenst ein

G. Gäbler.

Christbaumdillen,

welche an jeden Zweig anzubringen sind, das Tropfen der Lichter abwehren und jedes Jahr wieder zu gebrauchen sind, empfiehlt **L. C. Siebers.**

Gummi-Hosenträger

empfehlen in großer Auswahl
Otto Schmelzer, Handschuhmacher in Pulsnitz.

Ein großer schwarz-brauner Hund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden beim Schänkwirth Steglich in Obersteina.

Ueber die Heilkraft des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau wird vom hiesigen Publicum schon seit längerer Zeit als Hausmittel gegen Catarrhe der Luftröhren und ihrer Verzweigungen, Husten, Heiserkeit u. s. w. vielfach angewendet und habe ich bei Gelegenheit meiner Praxis beobachtet, daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup den Kranken in der That Linderung und Erleichterung brachte. Namentlich habe ich bei der gegenwärtig hier so allgemein verbreiteten Masern-Epidemie gesehen, daß der heftige Reiz-Husten der Kinder durch den Gebrauch des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups sich löste und verminderte.

Delizisch bei Leipzig.

Dr. Kanzler, Königl. Kreisphysikus.

Nur acht ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau, welcher auf der Pariser Welt-Ausstellung die ehrenvolle Erwähnung empfing in Flaschen à 8 Mgr., 15 Mgr. und 1 Thlr. zu bekommen

in Pulsnitz bei **E. Förster**,
in Hadeberg bei **Alfred Thieme**,
in Hadeburg bei **Carl Günther**,
in Königsbrück bei **G. M. Escherich**,
in Großröhrsdorf bei **Carl Klein**.

Für die schnelle und liebevolle Hilfeleistung bei dem jüngst verfloßnen Brandunglücke sage ich allen meinen lieben Bekannten, Freunden und Verwandten den herzlichsten und innigsten Dank mit dem Wunsche, daß Sie die Vorkehrung vor allen Unfällefällen behüten möge.

Carl Moriz Huble, Tischlermeister.

Fracht- und Gilgut-Briefe empfiehlt
Ernst Förster.

Der diesjährige

Weihnachts-Ausverkauf von Emil Haubold

bietet in den nachstehenden Artikeln besondere Gelegenheit vortheilhaft und billig kaufen zu können. — In Buckskins, Doppelstoffen, Lama, Creton, Popeline, Lustre, Tacconet, Barege, Poil de chevre, Doppelschwals, Cachenez, Westen, Tischdecken, Gardinen, Stickereien, Seelenwärmer, Fanchons, Kinderhauben, Bettzeuge, weißleinene Taschentücher und weiße Leinwänden.

Mein Spielwaaren-Lager

ist auch dieses Jahr mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste sortirt. Die Ausstellung ist vollendet und empfehle mich bei Bedarf unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Hochachtungsvoll

Eduard Haufe.

Ein Flügel

steht zu verkaufen, wo ist zu erfragen in der Expedition d. Bl. in Pulsnitz.

Ausverkauf meines Spielwaaren-Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Reisszeuge, feine und ord. Tuschkasten,

feine und ord. Schiefertafeln empfiehlt

L. C. Siebers.

Tisch-Lampen zu Petroleum und Photogen erhielt neue Auswahl

L. C. Siebers.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse zu Pulsnitz wird Freitag, den 20. December dieses Jahres geschlossen und es soll bei derselben im Laufe des Monats Januar 1868 und zwar Freitag, den 17., Dienstag, den 21., Freitag, den 24., Dienstag, den 28., und Freitag, den 31. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, alsdann aber wie früher, allwöchentlich nur Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr expedirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Die Sparkassendeputation
durch Adolph Grossmann, Vorstand.

Photographie-Albums

und Rahmen in allen Größen, Portemonnaies, Briestaschen, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Schreib- und Zeichenmappen, Cigarren-, Thee- und Zuckerkasten, Näh- & Spiegeltoiletten, Näh-Etuis und Körbchen, Damentaschen, Gürtel und Gürtelschlösser, Uhr- und Streichholzhalter, Cigarrenabstreicher, Wachsstockbüchsen, Glas- und Flaschenunterseher, Schreibzeuge, Taschenlampen, Tischglocken, Kleiderhalter, feine und ord. Cigaron-Zopfsäume, feine vergoldete **Armbänder, Brochen & Ohrgehänge,** kurze und lange Uhrketten, Halsketten, Manchetts- u. Chemisettentöpfe, Damenkleider-Befastknöpfe in neuen Mustern etc. empfehle hiermit gütiger Beachtung.

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Die Handlung von

L. C. Siebers in Pulsnitz

empfehle ihr Lager deutscher, englischer und französischer

Kurz-, Galanterie- & Stahlwaaren,

deutscher und engl. Werkzeuge, Blechwaaren, Glas-, Porzellan- u. Steingutgeschirr, Gummischuhe, Schlipse u. Cravatten, **Regenschirme** in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie ein vollständig sortirtes **Cigarren-Lager** guter gelagerter Sorten, à Wille 5—30 Thlr.

Maßvieh-Auction.

Dienstag, den 17. December d. J. sollen auf den zur Standesherrschaft Königsbrück gehörenden Domänen einige 50 Stück sehr fette und starke Schweine, sowie 4 hochsette Rinder, Kernmaß, meistbietend unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Auction beginnt Vormittags 10 Uhr auf dem Schloß Königsbrück.

Dom. Weißbach, am 1. Decbr. 1867.

G. Kormann, Oberförster.

Aus der mir zugehörigen, in Sellaer Fluß gelegenen Sandgrube wird dormalen Sand von mir nicht mehr verkauft, und ist daher Jeder, der Sand aus derselben entnimmt, als Dieb anzusehen, auf dessen Bestrafung ich unmaßsichtlich antragen werde.

Mittergut Krakau, am 3. December 1867.

Weiß.

Etwas sehr schönes in Farben- u. Tuschkasten empfiehlt das Spielwaaren-Geschäft von **Eduard Haufe.**

Gold- und Silberpapier, Gold- u. Silberschaumbücher, Marmor-, buntes Glanz- und Gattun-Papier

empfehle **Ernst Förster.**

Blaue und graue Actendeckel und Packpapiere

empfehle **Ernst Förster.**

Stahlfederhalter, Bleistifte, Schiefertafeln, messingene Schiefertafelhalter, Schiefertafeln, sowie auch Stahlfedern in größter Auswahl empfiehlt **Ernst Förster.**

